

Antrag Nr. 04-O-23-0032
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Betreff:

Fahrplanwechsel zum 12.12.2004

Antragstext:

Gert Apfelstedt Fenchelring 15 65191 Wiesbaden
Bündnis 90/Die Grünen

04.11.2004

Antrag zur Sitzung des Ortsbeirats Sonnenberg am 16.11.2004

Fahrplanwechsel zum 12.12.2004/Bessere Anbindung des Bereichs des
Thermalbades/der Aukammallee an das Busnetz;Angebot von Kombiticket

Der Ortsbeirat möge beschließen:

1. Der Ortsbeirat fordert für den Fahrplanwechsel eine Linienführung der neuen Linie 45, welche den Hauptbahnhof über Moltkering mit Bierstadt verbinden wird, über Fichtestraße und Aukammallee. Die Linie soll
 - a) mit einem Haltepunkt "Untere Aukammallee" (gegenüber Thermalbad) das Thermalbad besser anbinden und hierdurch das Wohngebiet beim Thermalbad von Verkehr entlasten
 - b) bei diesem Haltepunkt mit Linie 18 so räumlich und taktmäßig verknüpft werden, dass eine attraktive Busverbindung zwischen Sonnenberg und Bierstadt und zwischen Sonnenberg und Hauptbahnhof zustande kommt.
2. Der Ortsbeirat fordert weiter, dass die Betriebsleitung des Thermalbads und ESWE dahin gehend kooperieren, dass bei den Thermalbadbesuchern für die Benutzung der Buslinien geworben wird (z.B. auch mit dem Angebot eines Kombitickets).

Begründung:

Die als Ersatz für Linie 12 geplante Führung der Linie 45 nach Bierstadt lässt sich auf der Strecke zwischen Bierstadt und Hauptbahnhof über Moltkering mit geringem Aufwand und geringer Fahrzeitverlängerung durch die Fichtestraße und die

Antrag Nr. 04-O-23-0032
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Aukammallee führen. Damit werden zugleich Haltepunkte "Thermalbad" (in der unteren Aukammallee) und bei den Kliniken in der Aukammallee wie auch eine Verknüpfung mit der Linie 18 möglich. Die Verbindungen des Thermalbads und der Kliniken in der Aukammallee mit einer Linie 45, die Bierstadt und den Hauptbahnhof verbindet, und die Verknüpfung der Linie 45 mit der Linie 18 bieten die Chance, dass diese Verbesserung der Verkehrsbedienung einen Teil des Autoverkehrs vermeiden hilft. Die bisherigen Bemühungen um ein Angebot von Kombitickets waren unzureichend. Durch die geforderten Maßnahmen ist auch im Interesse des Stadtteils Sonnenberg eine Verkehrs-, Lärm- und Umweltentlastung zu erzielen. Die Gegenargumente von ESWE sind nicht überzeuge

Begründung:

Wiesbaden,